



1. Organisation

Ein Jahr bevor es Iosging begann die Planung in Form der Angabe seiner Auslandsprioritäten. Wir beide bekamen unsere erste Priorität, die Université du Québec à Trois-Rivières in Kanada zugewiesen. Sobald die Zusage eingegangen war, musste man einige persönliche Angaben machen sowie Dokumente wie das DAAD-Zertifikat bereitstellen, um zu beweisen, dass man das erforderliche Level Französisch besitzt. Neben diesem Zertifikat werden unter anderem ein Motivationsschreiben sowie ein Lebenslauf in französischer Sprache verlangt. Sobald alle Formalitäten erledigt sind, geht es darum sich mit dem Kursangebot der Universität auseinander zu setzen. Die Kurse werden vor Abreise in dem sogenannten Learning-Agreement festgehalten, es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Zusammensetzung der Kurse vor Ort in Rücksprache mit den Professoren noch einmal geändert wird.



2. Visum

Die Erwartung ein Studentenvisum in einem komplizierten Prozess beantragen zu müssen, erwies sich als falsch. Bei einem Aufenthalt für nur ein Semester reicht es völlig, das kanadische Touristenvisum ETA zu beantragen - das Pendant zu dem amerikanischen ESTA. Mit diesem Visum ist ein Aufenthalt bis zu 6 Monate erlaubt, welcher auch die Erlaubnis zu studieren beinhaltet.

Man sollte jedoch beachten, dass bei Hin- bzw. Rückflug mit Aufenthalt in den USA ebenfalls das ESTA benötigt.

3. Krankenversicherung

Es ist verpflichtend eine Krankenversicherung über die Universität abzuschließen, welche 340\$ beträgt. Eine Krankenversicherung die bereits in Europa abgeschlossen wurde, wird nicht angerechnet! Diese Krankenversicherung gilt für den Zeitraum des Trimesters, d.h. für Reisen vor und nach dem Studienaufenthalt muss eine andere Versicherung abgeschlossen werden. Hierfür empfehlen wir den ADAC-Langzeitschutz für Studenten.

4. Wohnungen

Es wird den Studenten eher davon abgeraten, in die Studentenwohnheime der Universität einzuziehen. Diese sind kleiner und teurer als externe Lösungen. Wir fanden unsere Wohnung über eine Partnerseite der Universität, wo Privatpersonen ihre Wohnungen und Zimmer inserieren. Diese sind meist preisgünstiger und bieten mehr Platz. Man sollte ca. 5-6 Monate vor Abflug anfangen, sich um ein Zimmer zu kümmern, um ein gutes Angebot zu bekommen. Die Miete für unsere Zimmer lag je bei ca. 270€, für ein vergleichbares Zimmer werden in Deutschland ca. 350€ verlangt.

Wir selbst kamen in einem Haus unter, welches ca. 10 Gehminuten vom Campus entfernt lag. Es handelte sich um eine große WG mit bis zu 12 Personen, was viel wirkt sich, jedoch aufgrund der Größe des Hauses gut verteilt hat.



5. Flug

Wir flogen mit der Fluggesellschaft Iceland-Air bzw. Turkish Airlines. Der Hin- und Rückflug ab München mit Iceland-Air und Zwischenstopp in Reykjavik kostete ca. 950€. Mit Turkish Airlines kommt man mit ca. 750€ billiger weg, jedoch bedeutet der Zwischenstopp in Istanbul einen 3-sündigen Umweg.

6. Finanzierung

Die Entscheidung nach Kanada zu gehen, hing auch eng mit der Tatsache zusammen, dass für Studenten unserer Hochschule keine Studiengebühren berechnet werden. Dies stellte eine nicht unerhebliche Erleichterung dar. Für weitere Finanzierungshilfen kann man sich auf Stipendien wie PROMOS und DAAD bewerben oder natürlich Auslands-BaFög beantragen.

7. Banking

Ein Konto bei der DKB ist absolut empfehlenswert. Mit der DKB Visa-Card kann man weltweit so gut wie überall kostenlos Bargeld abheben. Auch das Bezahlen mit Karte ist praktisch gebührenfrei.

Ist man Kunde der Deutschen Bank, erweist sich das ebenfalls als vorteilhaft für ein Auslandssemester in Kanada, da diese eine Partnerbank namens „Scotiabank“ hat. Diese findet man in ganz Kanada, auch in unmittelbarer Nähe zur Universität.

8. Essen

Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland. Für Essen muss man mehr Geld aufwenden, will man den selben Standard wie in Deutschland halten möchte. Vor allem Milch und Fleischprodukte und Alkohol kosten deutlich mehr und man überlegt sich auch dreimal ob man ein Bier am Ende der Woche braucht. Die hohen Preise liegen u.a. an den hohen Steuerauflagen der kanadischen Regierung.

9. Fortbewegung

Noch vor dem Semesters haben wir zusammen mit einem Kommilitonen ein Auto gekauft, da wir noch einen Monat lang die Natur Ostkanadas erleben wollten. Je nachdem, ob man Wert darauf legt Nationalparks zu besuchen oder seinen Fokus auf Städtereisen legt, würde ich empfehlen ein Auto anzuschaffen. Städtereisen sind problemlos mit dem Bus zu absolvieren. Autos sind recht billig erhältlich über die Backpacking-Seiten auf Facebook und in den meisten Fällen kann man das Auto sogar gewinnbringend wieder verkaufen. Die Anmeldung und Versicherung für das Auto verläuft sehr unbürokratisch und war innerhalb eines Tages abgeschlossen.



10. Universität

Die Universität ist recht klein und überschaubar. Was jedoch stark abweicht von Deutschland ist der riesige Sportkomplex mit unzähligen Turnhallen, einem 50-Meter Schwimmbecken und einem Fitnessstudio. Für geringe Kosten von 30-100\$ kann man als Student einen Semesterzugang erwerben, was sich in meinen Augen lohnt!

Folgende Kurse wurden während der Zeit in Québec belegt:

ADM – 1010 Management des organisations

GAE – 1042 Le management en entreprise familiale et la transmission d'entreprise

GPE – 1003 Comportement organisationnel: groupes et équipes de travail

PSI – 1007 Psychologie industrielle

Die Kurse sind im ersten, zweiten und dritten Jahr angesiedelt.

Was das Studium an der UQTR stark von Deutschland unterscheidet ist die Tatsache, dass Leistungsnachweise kontinuierlich über das ganze Semester eingesammelt werden. Man absolviert zwei Prüfungsphasen, eine Ende Oktober, die andere Anfang Dezember. Beide werden ungefähr gleich gewichtet. Zu den Prüfungen kommen noch diverse Abgaben von Seminar und Projektarbeiten hinzu.

11. Reisen

U.a. fiel die Wahl auf Trois-Rivières auch wegen seiner nahezu perfekten Lage in Nordamerika. Jeweils eine Stunde nach Montreal und Quebec sowie der nahegelegene Parc Nationale de la Mauricie ermöglichen super Wochenendausflüge. Auch die Metropolen Boston, New York sowie Toronto sind in Reichweite. Hierfür bietet es sich an, an den Studentenreisen von Interstude teilzunehmen, die einen für wirklich kleines Geld zu den besten Orten Ostkanadas und Ostamerikas bringen. Auch Flüge nach Florida oder Kuba sind verhältnismäßig günstig.

12. Fazit

Wir können jedem nur empfehlen sein Auslandssemester in Trois-Rivières zu absolvieren. Die Stadt bietet zwar nicht viele Attraktionen, allerdings bietet die Lage zwischen den Metropolregionen Montreal und Québec viele Möglichkeiten Kanada zu erkunden.

An der Universität kann man gut studieren in überschaubarem Umfeld. Die Professoren sind meist hoch qualifiziert und sehr freundlich sowie hilfsbereit. Auch Hemmungen aufgrund der französischen Sprache werden schnell überwunden sein. An die Sprache und den starken Dialekt gewöhnt man sich schnell; nach zwei Wochen hat man so gut wie keine Probleme mehr, der Vorlesung zu folgen (auch wenn man vereinzelte Teile nicht versteht).

Als Abschluss lässt sich sagen, dass wir es nicht bereut haben, unser Auslandssemester in Trois-Rivières zu verbringen.

